

**SILKE GERICKE**

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Silke Gericke, MdL  
Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

**Silke Gericke, MdL**

Vorsitzende Arbeitskreis Verkehr

Landtag:  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart

Fon: 0711/ 2063 –6240  
Mail: silke.gericke@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreis:  
Lindenstraße 16  
71634 Ludwigsburg

Fon: 07141 49 300 90

**Ministerin Marion Gentges**

Ministerium der Justiz  
und für Migration Baden-Württemberg  
Schillerplatz 4

70173 Stuttgart

Stuttgart, den 30. November 2025

**Planungen zur Erstaufnahmeeinrichtung im Gebiet Schanzacker –  
Bitte um Einordnung der Alternativenprüfung und der Auswirkungen auf die Region**

Sehr geehrte Frau Ministerin Gentges, liebe Marion,

die aktuellen Hinweise, dass das Land für den Schanzacker keine Landeserstaufnahmeeinrichtung, sondern eine Erstaufnahmeeinrichtung prüft, haben in der Region eine neue Diskussion ausgelöst. Viele Menschen möchten verstehen, was ein solcher Standort konkret bedeutet – hinsichtlich Größe, Aufgaben, Aufenthaltsdauer und der Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden. Da eine EA deutlich kleiner dimensioniert ist als eine LEA und andere Verfahrensschritte abdeckt, ist eine klare Einordnung notwendig, um Fehleinschätzungen im öffentlichen Raum zu vermeiden.

In der Region liegt mit dem Standort in Kornwestheim ein Beispiel vor, das zeigt, wie eine Erstaufnahme funktionieren kann, wenn Abläufe stimmig organisiert sind, der Standort in ein gewachsenes Umfeld eingebettet ist und Unterstützungsangebote – etwa durch Ehrenamtliche – niedrigschwellig anknüpfbar sind. Die positiven Erfahrungen vor Ort hängen nicht allein am Gebäude selbst, sondern an der Lage, der Erreichbarkeit, der Einbindung in das Quartier und der Möglichkeit, vorhandene Strukturen sinnvoll zu nutzen. Vor diesem Hintergrund wird in der Öffentlichkeit zunehmend die Frage gestellt, ob im Landkreis Ludwigsburg – sei es in der Stadt Ludwigsburg oder in anderen Gemeinden – weitere Bestandsimmobilien erneut geprüft wurden oder geprüft werden könnten, bevor ein unerschlossener Standort wie der Schanzacker

endgültig festgelegt wird. Auch die Alltagstauglichkeit der baulichen Gegebenheiten spielt eine Rolle; die Erfahrungen in Kornwestheim zeigen, dass Zimmereinteilungen, Grundrisse und Gebäudezuschnitt den Ablauf in einer Unterkunft stark beeinflussen können, unabhängig davon, ob es sich um eine bestehende oder neu errichtete Immobilie handelt.

Vor diesem Hintergrund interessiert, warum das Land trotz der bereits bekannten Herausforderungen am Schanzacker weiterhin an diesem Standort festhält. Es wäre hilfreich, wenn Sie darstellen könnten, ob im Rahmen der aktuellen Neubewertung weitere Immobilien im Landkreis betrachtet wurden, ob Gespräche mit der Stadt Ludwigsburg, umliegenden Gemeinden oder dem Landratsamt hierzu geführt wurden oder ob solche Gespräche vor einer endgültigen Entscheidung vorgesehen sind.

Parallel dazu bitten viele Menschen in der Region um Orientierung, wie eine weitere EA im Landkreis Ludwigsburg in das landesweite Aufnahmesystem eingeordnet wird: welche Kapazitäten Baden-Württemberg plant, wie sich die Zugänge entwickeln, welche Rolle die neue LEA in Stuttgart-Weilimdorf für die Gesamtstruktur spielt und welche konkrete Funktion eine weitere EA in unserem Landkreis übernehmen soll. Ebenso relevant ist die Frage, welche infrastrukturellen Auswirkungen auf Ludwigsburg, Asperg und Tamm realistisch zu erwarten sind – insbesondere in Bezug auf Verkehr, medizinische Versorgung und kommunale Dienste – und ob das Konzept vorsieht, wesentliche Leistungen innerhalb des Standorts zu bündeln, sodass Belastungen der lokalen Strukturen so gering wie möglich bleiben.

Hinzu kommt eine weitere Frage, die in der Region zunehmend gestellt wird: Welche Nutzungsmöglichkeiten sieht das Land für die übrigen Flächen des Schanzackers vor, sofern nur ein Teil des Areals für eine EA benötigt wird? Da es sich um eine Fläche im Eigentum des Landes handelt, wäre für die Kommunen nachvollziehbar, ob das Areal vollständig für staatliche Zwecke vorgehalten wird, ob alternative Nutzungen denkbar wären oder ob Teile künftig dem Bereich der kritischen Infrastruktur zugeordnet werden. Auch hierzu wäre eine Einordnung hilfreich, um unnötige Spekulationen zu vermeiden.

Damit ich die Situation gegenüber den Menschen im Wahlkreis verlässlich einordnen kann, bitte ich Sie um eine Rückmeldung zum Stand der Prüfungen, zu den betrachteten Alternativen im Landkreis Ludwigsburg und zu den weiteren Schritten, die das Land in den kommenden Monaten plant. Ich bedanke mich bereits im Voraus für eine zeitnahe Antwort.

### **Mit freundlichen Grüßen**



Silke Gericke, MdL